

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Michael Efler (LINKE)**

vom 14. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Juli 2020)

zum Thema:

Energetische Sanierung 2019 (II): Gebäude der öffentlichen Unternehmen und Hochschulen

und **Antwort** vom 30. Jul. 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Aug. 2020)

Senatsverwaltung für Finanzen

Herrn Abgeordneten Dr. Michael Efler (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 24 128
vom 14. Juli 2020

über Energetische Sanierung 2019 (II): Gebäude der öffentlichen Unternehmen und
Hochschulen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Um Ihnen ungeachtet dessen eine Antwort zukommen zu lassen, wurden die Landesunternehmen, d.h. die Unternehmen und Gesellschaften privaten Rechts mit mehrheitlicher Beteiligung des Landes Berlin und die wirtschaftlich bedeutenden Anstalten des öffentlichen Rechts, sowie die Minderheitsbeteiligung Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) und die Berliner Hochschulen um Informationen gebeten, die von diesen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. In der Antwort sind Unternehmen, an denen das Land Berlin nur eine Minderheitsbeteiligung von weniger als 50 Prozent hält, mit Ausnahme der FBB nicht aufgeführt.

1. Wie viele und welche Gebäude der öffentlichen Unternehmen und Hochschulen Berlins wurden 2019 energetisch saniert? (Bitte nach Art der Sanierung aufschlüsseln. Es wird explizit um Beantwortung der Messe GmbH sowie der FBB gebeten.)

Zu 1.:

BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH
Die BEHALA hat 2019 kein Gebäude energetisch saniert.

Berliner Bäder-Betriebe (BBB) Anstalt des öffentlichen Rechts
2019 wurden folgende Sanierungsmaßnahmen begonnen bzw. durchgeführt:

Grundhafte Sanierungen mit energetischem Anteil:

- Stadtbad Tiergarten – Planungsleistungen und Baubeginn

- Wellenbad am Spreewaldplatz – Beginn der Planungsleistungen (Baubeginn in 2020)

- Charlottenburg neue Halle – Beginn der Planungsleistungen (Baubeginn in 2020)

- Paracelsusbad – Beginn der Planungsleistungen (Baubeginn in 2019)

- Sommerbad Mariendorf – Erneuerung Dach und Solarabsorberanlage Schwimmhalle
Buch – Abschluss der Baumaßnahme

Weitere energetische Einzelmaßnahmen in 2019:

- Anton-Saefkow-Platz und Sommerbad Wuhlheide – Erneuerung der Umwälzpumpen
- Anton-Saefkow-Platz – Umrüstung der Hallenbeleuchtung auf LED
- Märkisches Viertel – Erneuerung RLT-Anlagen
- Charlottenburg (Alte Halle) – Umrüstung der Hallenbeleuchtung auf LED
- Ernst-Thälmann-Park – Umrüstung der Hallenbeleuchtung auf LED
- Sommerbad Pankow – Erneuerung Solarabsorberanlage

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts

Keine Vorhaben (diese und die weiteren Antworten der BSR beziehen sich auf in 2019 abgeschlossene Vorhaben).

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt des öffentlichen Rechts

2019 wurden keine Gebäude rein energetisch saniert. Weitere Sanierungen sind in Planung. 2019 wurde eine Sanierungsmaßnahme am URBANIS-Wohnhaus/Verwaltungsgebäude in der Siegfriedstraße umgesetzt.

Berliner Wasserbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts (BWB)

Bei den BWB wurden in den letzten Jahren, wie auch in 2019, verschiedene Einzelmaßnahmen zur energetischen Sanierung durchgeführt. Hier sind einige genannt: Erneuerung von Dachabdichtungen inklusive Dämmung, Austausch von Fenstern und Fensterdichtungen, Sanierung von Heizungsanlagen und hydraulischer Abgleich, Optimierung der Beleuchtung, Optimierung der Fernwärmeversorgung.

Eine vollständige Auflistung der diversen Einzelmaßnahmen ist kurzfristig nicht möglich, hier ein Auszug in 2019 für die Objekte in der Cicerostraße 24 und 28:

1. Heizungsoptimierung mit Pumpentausch
2. Neue Fensterabdichtungen 2018 bis 2019 (als Teil einer größeren Maßnahme)
3. Montage / Umbau LED-Beleuchtung (als Teil einer größeren Maßnahme in 2018 bis 2020)

Außerdem wurden (2018/2019) und werden (2019-2022) für ausgewählte Objekte folgende Projekte durchgeführt:

1. Gesamtbewertung der Gebäude zur Ermittlung energetischer Optimierungspotenziale sowie deren Umsetzung in Kooperation mit der Firma e.on Energy (seit 2016, läuft bis Ende 2020)
2. laufend: Optimierung der Beleuchtung/Beleuchtungskonzepte, insbesondere Einsatz effizienter LED-Technik
3. laufend: Optimierung der Heiz- und Klimatechnik
4. Prüfung von Abwärmenutzung
5. Pilotprojekt einheitliches Energiedatenmanagement – als Grundlage eine Energiemonitorings – Erfassen und verarbeiten von online-Energiedaten, dazu intelligente Zähler
6. diverse Potenzialanalysen
7. Flächenpotenziale – PV und Gründach
8. Projekt – „Anstoß Energie“ mit der Berliner Energieagentur und den Energie-Scouts der BWB – Energieeffizientes Handeln

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)

Die bei der FBB errichteten Gebäude entsprechen den Anforderungen der Brandenburger Bauordnung. Für den Betrachtungszeitraum wurden keine Gebäude vollumfänglich energetisch saniert. Im Rahmen von Umbau-/Modernisierungsmaßnahmen

werden Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches berücksichtigt, z. B. Einbau von drehzahlgeregelten Pumpen in der Wärmeversorgung, Einbau von Fenstern mit Wärmedämmung, Dämmung von Dachflächen etc.

Grün Berlin Gesellschaft mit beschränkter Haftung Fehlanzeige.

Investitionsbank Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (IBB)

Im Jahr 2019 erfolgte in der IBB:

- die Sanierung eines Aufzuges, hier wurde ein neuer Antrieb mit Energierückgewinnung eingebaut,
- der Austausch von Leuchtmitteln gegen LED-Technik (Außenbeleuchtung, teilw. Garage),
- der Rückbau von Klimaschränken in Technikräumen infolge Reduzierung des Wärmebedarfes.

IT-Dienstleistungszentrum Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (ITDZ) Fehlanzeige.

Messe Berlin GmbH

Im Jahr 2018 wurde mit den Hallen 18 und 20 die sukzessive Modernisierung der Hallenbeleuchtung abgeschlossen: In allen 26 Messehallen wurden die Halogen-Dampflampen gegen LED-Strahler ausgetauscht. Mit dieser Umrüstung wird eine Energieeinsparung von über 50 Prozent erzielt. Ab 2019 läuft nun – ebenfalls sukzessive – die Umrüstung der Außenbeleuchtung, der Beleuchtung in den Foyers sowie in den Büroräumen.

Im Rahmen des Masterplans wird die Messe Berlin Sanierungsmaßnahmen am gesamten Gelände durchführen müssen. Diese Maßnahmen werden sukzessive, im laufenden Betrieb, über einen Zeitraum von mindestens 15 Jahren erfolgen. Um für diese Arbeiten nach und nach Hallen, auch während flächendeckender Veranstaltungen, vom Netz nehmen zu können, wurde ab 2017 die neue Halle 27, der hub27, gebaut und im Sommer 2019 eröffnet und in Betrieb genommen. Als erste, zwingend erforderliche Stufe des Masterplans, steht mit dem hub27 eine Ausweichfläche zur Verfügung, die eine Sanierung im laufenden, z.T. flächendeckenden Betrieb, überhaupt erst möglich macht – ohne das Bestandsgeschäft zu gefährden. Gleichwohl können immer nur nach und nach, abhängig vom Veranstaltungskalender, Dringlichkeit der Maßnahmen etc., Teilmaßnahmen erfolgen; im Rahmen dieses ganzheitlichen Sanierungsplans können einzelne Bestandsbauten nicht singulär und/oder Zeitfenster nicht starr (in einzelnen Jahren) betrachtet werden. So fokussiert sich z.B. der erste Bauabschnitt auf den Funkturmring (Hallen 12 – 17). Hier wurden im Herbst 2019 mit ersten Maßnahmen an den Halle 13 und 16 begonnen; ursprünglich war hier ein Abschluss der Arbeiten für Herbst 2020 vorgesehen. Nachdem die Messe Berlin aufgrund des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 ihren Veranstaltungs- und somit Geschäftsbetrieb bis auf Weiteres einstellen musste, hat die Bestandssicherung der Unternehmensgruppe Messe Berlin übergeordnete und oberste Priorität. Konkret heißt das u.a.: Ein umfassendes, aktives Kostenmanagement in der gesamten Unternehmensgruppe, in allen Unternehmensbereichen. Infolgedessen sind auch diese Arbeiten momentan „on hold“.

Grundsätzlich sieht der Masterplan u.a. für alle Bestandshallen eine Sanierung/Modernisierung der technischen Gebäudeausrüstung vor; u.a. der Lüftungsanlagen (Umstellung auf Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung) sowie die Optimierung der Heizungsanlage.

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH
2019 wurden keine Gebäude energetisch saniert.

Freie Universität Berlin (FU)

An den folgenden 13 Gebäuden wurden im Jahr 2019 energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt:

Gebäude	Maßnahme	Beginn	Fertigst.
Campus Dahlem, Arnimallee 14	Erneuerung der Kälteversorgung	2018	2020
Campus Dahlem, Boltzmannstr. 3	Fassaden- und Fenstersanierung	2018	2021
Campus Dahlem, Königin-Luise-Str. 6-8	Erneuerung der Beleuchtung	2018	2020
Campus Dahlem, Königin-Luise-Str. 2-4	Grundsanierung des Gartenhauses mit Dach-/Fassaden-/Fenstersanierung	2018	2019
Campus Dahlem, Altensteinstr. 15	Grundsanierung inkl. Dachsanierung	2018	2019
Campus Düppel	Erneuerung der Außenbeleuchtung	2018	2020
Campus Düppel, Haus 1 (Kleintierklinik)	Erneuerung der Heizungsregelung	2018	2020
Campus Düppel, Haus 31	Erneuerung der Lüftungsanlagen und deren Regelung	2018	2020
Campus Lankwitz, Haus Q und L	Fassaden und Dachsanierung	2018	2021
Campus Lankwitz, Haus M	Fassadensanierung und –dämmung	2018	2020
Campus Lankwitz, Haus H	Dachsanierung und –dämmung	2018	2020
Campus Dahlem, Altensteinstr. 10	Erneuerung der Wärmeerzeugung Alpenhaus und Nebengebäude	2019	2020
Campus Dahlem, Altensteinstr. 10	Erneuerung der Wärmeerzeugung Systematische Abteilung und Nebengebäude	2019	2020

Humboldt-Universität zu Berlin (HU)

Im Jahr 2019 erfolgten in den folgenden 9 Gebäuden energetische Sanierungen:

Gebäude	Maßnahme
HU-Hauptgebäude Unter den Linden 6	Grundinstandsetzung Ostflügel, neue Heizungszentrale, Raumlufttechnik
Alte Sporthalle Geschwister-Scholl-Str. 7	Sanierung Dach, Fassade und Fenster im Sanitärbereich
Campus Nord, Haus 3	Dachsanierung
Campus Nord, Haus 2	Teilsanierung Fenster und Beleuchtung
Bebelplatz 2	Dach- und Fassadensanierung
Ziegelstr. 10	Sanierung Dach und Fenster sowie Innendämmung
Ziegelstr. 5-9	Grundsanierung Kita
Ziegelstr. 13	Innenhof Fassade/Fenster
Campus Nord, Haus 4	Grundsanierung

Einige der Maßnahmen sind längerfristige Vorhaben, die über 2019 hinaus andauern.

Technische Universität Berlin (TU)

An der TU wurden im Berichtszeitraum lediglich kleinere Maßnahmen durchgeführt (Austausch von Kälteanlagen, siehe Antwort zu 5).

Universität der Künste (UdK)

Es wurden in 2019 Teilbereiche von Gebäuden saniert. Dabei wurde stets eine energieeffiziente Lösung angestrebt. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: Austausch der Heizungsanlage in der Grunewaldstraße sowie eine Teilfenstersanierung in der Bundesallee.

2. Wie oft wurde bei Neubauten sowie bei der Sanierung von Bestandsbauten über die jeweils geltenden Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) hinausgegangen?

Zu 2.:

BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

Fehlanzeige.

Berliner Bäder-Betriebe (BBB) Anstalt des öffentlichen Rechts

Zurzeit können hierzu keine belastbaren Angaben gemacht werden.

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts

Es wurden keine Neubauten errichtet; Bestandsgebäude s. Antwort zu 1.

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt des öffentlichen Rechts

Bei der BVG wurde bei der Planung und Umsetzung auf die Einhaltung der Anforderungen geachtet.

Berliner Wasserbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts (BWB)

Bei Neubauten und den zuvor skizzierten Teilsanierungen an Gebäuden werden die aktuell gültigen Vorgaben der EnEV eingehalten. Bei Heizungsanlagen sind Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung dabei üblich. Selbst in Folge der gering investiven Maßnahmen sind dennoch auch gewisse Energieeinspareffekte zu verzeichnen. Bei Umbaumaßnahmen der Heizungsanlagen, sowie Optimierung von Kälte- und Klimaanlage wurden und werden diese an die neuen Nutzungsbedingungen angepasst. Eine detaillierte Aufschlüsselung wird nicht erhoben.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)

Es werden die Bestimmungen der Brandenburger Bauordnung und damit auch der EnEV eingehalten.

Grün Berlin Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Fehlanzeige.

Investitionsbank Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (IBB)

Fehlanzeige, kein Neubau und keine Sanierung.

IT-Dienstleistungszentrum Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (ITDZ)

Es wurde gemäß den jeweils geltenden Energieeinsparverordnungen saniert.

Messe Berlin GmbH

Weder bei Neubauten noch bei Sanierungsmaßnahmen an Bestandsbauten der Messe Berlin wurde über die jeweils geltenden Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) hinausgegangen. Dies ist bei Messebauten, die aufgrund der unbeheizten und -gekühlten Wartungs-, Auf- und Abbauphasen maximal ca. 50 Tage/Jahr

Veranstaltungsnutzung mit Heizung/Kühlung erreichen, auch wenig effektiv. Selbst während der Nutzungstage ist aufgrund der hohen inneren Wärmelasten (Besucherinnen und Besucher, Beleuchtung, Displays etc.) weniger Heizung als in anderen Gebäuden erforderlich. Darüber hinaus gibt es mangels Nachfrage kaum Großveranstaltungen während der Sommermonate Juli/August (Ferienzeit) in der erwartungsgemäß die höchste Kühlung erforderlich wäre.

Zusätzlich kollidieren zuweilen die Anforderungen der EnEV mit jenen des Denkmalschutzes. Die Herausforderung liegt hier vielmehr in der grundsätzlichen Umsetzung beziehungsweise Harmonisierung der jeweiligen Mindestanforderungen.

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH

Siehe Antwort zu 1.

Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité)

Bei den laufenden Sanierungs- und Neubauvorhaben richtet sich die Charité grundsätzlich nach den Vorgaben der für das Bauen zuständigen Senatsverwaltung und den Berliner Energiestandard, der schon jetzt Reduktionen des Primärenergiebedarfs um 25 % bis 30 % für Neubauten und bis zu 20 % für umfassende Sanierungsmaßnahmen bezogen auf die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 vorsieht.

Freie Universität Berlin (FU)

Der Primärenergiebedarf des Neubaus auf dem Campus Düppel „Robert-von-Ostertag-Haus“ liegt 26% unter dem Anforderungswert der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2007 (vereinbart waren 23%).

Bei dem Neubauvorhaben „Zusammenführung Kleine Fächer (ZKF)“ wurde die EnEV 2009 um 6% unterschritten.

Ergänzend wird mitgeteilt, dass die FU im Jahr 2016 festgelegt hat, dass bei Neubauten zukünftig mindestens der Silber-Standard des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB) Anwendung finden soll. So werden bereits bei den aktuell geplanten Neubauvorhaben der Laborgebäude „Supramolekulare Funktionale Architekturen an Biogrenzflächen“ (SupraFAB), „Tiermedizinischen Zentrum für Resistenzforschung“ (TZR) und Institut für Lebensmittelsicherheit und –hygiene (ILH) die Kriterien des BNB-Leitfadens einbezogen und zusammen mit der Senatsbauverwaltung wird eine Zertifizierung nach dem Silber-Standard angestrebt. Das zusammen mit dem Leibniz Institut geplante „Wissenschaftsgebäude Biodiversität“ soll als Leuchtturmprojekt mit Fertigstellung im Jahr 2022 den Gold-Standard des BNB-Systems erfüllen.

Universität der Künste (UdK)

In 2019 gingen zwei neu errichtete Pavillons in Holzbauweise für den Übungsbetrieb in der Fakultät Musik in Betrieb. Die Netto-Raumfläche (NRF) beträgt insgesamt 166 m². Der Energiebedarf liegt 35 % unter dem Anforderungswert der gültigen EnEV.

Beuth-Hochschule für Technik Berlin (BHT):

Bei der Neubaumaßnahme Laborgebäude „WAL“ (Wedding Advanced Laboratories), die als Senatsbaumaßnahme durchgeführt wird, wird eine Zertifizierung mit dem BNB Silber angestrebt. Damit wird über die Vorgaben der EnEV hinausgegangen.

3. Bei wie vielen und auf welchen der Gebäude ist eine energetische Sanierung geplant und welche Maßnahmen sollen dort erfolgen (bitte mit Jahreszahl der geplanten Umsetzung angeben)?

Zu 3.:

BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

Die BEHALA führt regelmäßig Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten am Gebäudebestand durch. Dabei werden auch energetische Anforderungen berücksichtigt. Derzeit erfolgen bei einzelnen Gebäuden Sanierungsarbeiten an Rampen und Fenstern. Energetische Gebäudesanierungen sind momentan nicht geplant.

Berliner Bäder-Betriebe (BBB) Anstalt des öffentlichen Rechts

Im Maßnahmenfahrplan der Berliner Bäder-Betriebe sind für die folgenden Standorte grundhafte (Teil)Sanierungen inkl. energetischen Anteil (Gebäudehülle und der Technische Gebäude Ausstattung) oder Neubauten geplant bzw. werden umgesetzt.

Grundhafte Sanierungen und Teilsanierungen

- Stadtbad Mitte / Sanierung Fassadenbereich – Baubeginn voraussichtlich in 2022
- Stadtbad Tiergarten – Baubeginn in 2019
- Kombibad Seestraße – Baubeginn voraussichtlich in 2023
- Wellenbad am Spreewaldplatz – Baubeginn in 2020
- Sport- und Lehrschwimmhalle Schöneberg – Baubeginn voraussichtlich in 2025
- Stadtbad Charlottenburg neue Halle – Baubeginn voraussichtlich in 2021
- Paracelsus-Bad – Baubeginn in 2019
- Schwimmhalle Lankwitz – Baubeginn voraussichtlich in 2023
- Stadtbad Neukölln / Teilsanierung
- Schwimmhalle Buch – abgeschlossen in 2019

Neubauten:

- Kombibad Mariendorf – Baubeginn voraussichtlich in 2022
- Sommerbad Pankow – Baubeginn voraussichtlich in 2023

An weiteren diversen Standorten sind Einzelmaßnahmen geplant, dazu zählen die Erneuerung von Solarabsorber-, Pumpen-, Beleuchtungs- und Heizungsanlagen.

Stadtbad Neukölln - Erneuerung der Hallenbeleuchtung auf LED (Große Halle) 2020

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts

Bei dem wesentlichen Anteil des Gebäudebestandes erfolgte von Anfang der 90er-Jahre bis Anfang der 2000er-Jahre eine energetische Sanierung. In diesen sanierten Gebäuden wird im laufenden Betrieb punktuell „nachoptimiert“ (Beleuchtungsumrüstung auf LED). Bei den noch bestehenden sanierungsbedürftigen Gebäuden erfolgt auf Grund von Flächen- und Kosteneffizienz grundsätzlich ein Neubau.

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt des öffentlichen Rechts

Auf den Betriebshöfen Indira-Gandhi-Straße, Müllerstraße, Britz, Seestraße, Friedrichsfelde, Lichtenberg und Cicerostraße sind in den Jahren bis 2025 verschiedene Sanierungen und Neubauten geplant. Es handelt sich um ca. 12 bis 15 Gebäude. Bei URBANIS-Wohngebäuden erfolgt eine energetische Gesamtsanierung. Im Falle einer Unwirtschaftlichkeit wird die Errichtung von Ersatzneubauten geprüft.

Berliner Wasserbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts (BWB)

Die Effizienzmaßnahmen in der Verfahrenstechnik der Wasserversorgung als auch in der Abwasserentsorgung mit der deutlicheren Reduzierung des Stromverbrauchs sind für die BWB maßgeblich. Die energetischen Sanierungen der Gebäude, wie Heizungsoptimierung und Optimierung von Kälte- und Klimaanlage, Auswechseln von Fensterdichtungen, Umstellen auf LED und weitere Maßnahmen, ergänzen diese sinnvoll (siehe auch Antwort zu 1).

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)

Energetische Sanierungen wie etwa Leuchtmittelaustausch werden im Rahmen von Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen berücksichtigt und umgesetzt. Die FBB hat sich im Rahmen der Initiative des Flughafenverbands ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) zum Klimaschutz, wie alle anderen deutschen Flughäfen, dazu verpflichtet ausgehend von dem Bezugsjahr 2010 die CO₂-Emissionen bis 2030 zu halbieren und bis 2050 auf 0 zu bringen. Die FBB hat bereits eine erhebliche Reduzierung der CO₂-Emissionen in den letzten Jahren erreichen können, so dass bereits jetzt fast eine Halbierung erreicht werden konnte. Ob dies durch energetische Sanierungsmaßnahmen oder eher durch Reduktion der Verbräuche oder durch alternative, regenerative Erzeugung erreicht werden kann, wird vor allem auch unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet und bewertet.

Grün Berlin Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Grün Berlin GmbH plant für folgende Baulichkeiten auf dem Tempelhofer Feld energetische Teilmaßnahmen oder energetische Sanierungen: Gebäude 101, 102 und 104. Es ist geplant, die Gebäude einer Grundsanierung zu unterziehen bzw. bauliche Maßnahmen zur Anpassung der bestehenden Substanz an geltende Vorschriften und Standards umzusetzen. Diese Maßnahmen unterliegen dem Finanzierungsvorbehalt. Weiterhin ist geplant, die denkmalgeschützte Lokhalle im Natur-Park Schöneberger Südgelände im Rahmen einer Nutzungsänderung in Teilbereichen energetisch zu sanieren. Die baulichen Maßnahmen sollen im Jahr 2021 beginnen.

Investitionsbank Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (IBB)

Fehlanzeige, da aufgrund des Gebäudezustandes derzeit nicht erforderlich.

IT-Dienstleistungszentrum Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (ITDZ)

Es sind derzeit keine energetischen Sanierungen geplant.

Messe Berlin GmbH

Siehe Antwort zu 1.

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH

Es sind zurzeit keine isolierten energetischen Sanierungen geplant. Solche Sanierungen werden gegebenenfalls im Rahmen von Gesamtsanierungen eingeplant.

Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité)

Die Charité verfolgt diverse Neubauprojekte und Sanierungsvorhaben mit dem primären Interesse, die für eine adäquate Krankenversorgung, Forschung und Lehre notwendigen Strukturen bereitstellen zu können. Energetische Sanierungsmaßnahmen sind i.d.R. Bestandteil dieser Baumaßnahmen.

Folgende Maßnahmen werden aus dem Landeshaushalt finanziert:

Campus Charité Mitte (CCM), Geb. 2724 – Ambulanz-, Translations- und Innovationszentrum (ATIZ)

CCM, Geb. 2423 – Berliner Medizinhistorisches Museum

CCM, Geb. 2423 – Interim Medizinhistorisches Museum

CCM, Geb. 3111/3113 – Sanierung Kopfbau Hessische Str.

CCM, Geb. 2513 – 2515 – Sanierung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

CCM, Geb. 2671 – Sanierung Friedrich-Busch-Haus

CCM, Geb. 2727 – Sanierung Funktionstrakt

Campus Virchow-Klinikum (CVK), Geb. 0702 – Berlin Center of Advanced Therapies (BeCAT)

CVK, Geb. 0703 – Neubau Simulierter Mensch

Campus Benjamin Franklin (CBF), Geb. 5013 – Komplettierung OP-Ebene CBF

CBF, Geb. 5014 – Sanierung von vier Pflegestationen

CBF, Geb. 5011 – 5015 – Sanierung der Fassade und Dächer

Darüber hinaus führt die Charité aus Eigenmitteln eine umfangreiche energetische Optimierung ihrer technischen Anlagen durch. Dazu zählen die Erneuerung der Beleuchtung, der Pumpen, Kesselanlagen, diverser Antriebssysteme und der IT (Hardware). Zudem betreibt die Charité eine eigene hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK-Anlage) zur Grundlastversorgung des Campus Virchow-Klinikum.

Freie Universität Berlin (FU)

An den folgenden 12 Gebäuden sind energetische Sanierungen geplant:

Gebäude	Maßnahme	Fertigst.
Campus Dahlem, Arnimallee 6	Erneuerung Flachdach	2021
Campus Dahlem, Garystr. 65 und 69	Erneuerung Dach, Fassade und Fensterüberarbeitung	2022
Campus Dahlem, Ihnestr. 21	Dachsanierung über Hauptgebäude	2021
Campus Dahlem, Ihnestr. 28	Austausch der Verglasung bei Fenstern und Paneelen	2021
Campus Dahlem, Habelschwerdter Allee 45	Dachterrassensanierung	2022
Campus Dahlem, Thielallee 67	energetische Dachsanierung	2021
Campus Dahlem, Takustr. 3 (FU C2)	Grundsanierung Hauptgebäude Chemie	2026
Campus Dahlem, Arnimallee 22 Bauteil III (FU C3)	Grundsanierung	2026
Campus Düppel, Haus 1	Erneuerung Kälteanlage	2021
Campus Düppel, Haus 31	Erneuerung der Lüftungsanlagen und Regelungstechnik Nordflügel	2020
BGBM Botanischer Garten, Haus Q	Erneuerung der Heizungsregelung	2021
BGBM Botanischer Garten, Haus P (Mittelmeerhaus)	Grundsanierung	2024

Technische Universität Berlin (TU)

An der TU sind Einzelmaßnahmen wie die Überprüfung und regelungstechnische Anpassung der Kaltwasserbereitstellung zur Klimatisierung des Chemiegebäudes im 4. Quartal 2020 angedacht. Geplant ist beispielhaft eine bedarfsorientierte Volumenstromstrategie zur Senkung des Elektroenergiebedarfs sowie eine Optimierung der Pufferspeicher-Durchströmung und der Austausch und Erweiterung von Aktoren und

Messtechnik (Regelventile, Messtechnik zur Systemcharakterisierung). Die Durchführung der Maßnahme wird in Abhängigkeit der Bewilligung (Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung [BENE]) umgesetzt.

Universität der Künste (UdK)

Bei den folgenden drei Gebäuden ist eine energetische Teilsanierung geplant:

Gebäude	Maßnahme	Zeitraum
Grunewaldstraße 2-5	teilweise Hüllensanierung	2021/22
Hardenbergstraße 33	Teilbereiche – Dachsanierung	2020/21
Einsteinufer 43	Fassadensanierung	2022/24

Beuth-Hochschule für Technik Berlin (BHT)

Bei einem der Gebäude am Campus Luxemburger Str., dem Haus Grashof, ist ab 2025 eine energetische Sanierung geplant.

Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ (HfM)

Am Standort Charlottenstraße 55 ist eine energetische Sanierung für 2021/22 geplant (Austausch der Fenster 1.-4. OG).

Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ (HfS)

An einem Gebäude, dem BAT-Theater in der Belforter Str. 15, ist der Einbau eines Wärmedämmverbundsystems in Verbindung mit einer Dachsanierung für 2021 geplant.

Kunsthochschule Berlin (Weißensee) – Hochschule für Gestaltung (KHB)

An der KHB ist eine energetische Modernisierung und Sanierung der Fenster im Haus A des Hauptgebäudes in 2020/21 geplant.

4. Wie hoch waren der Energieverbrauch sowie die CO₂-Emissionen der Gebäude im Jahr 2019 absolut und im Verhältnis zur beheizten Brutto-Grundfläche (Bäderbetriebe und Wasserbetriebe bitte auch noch für 2018)?

Zu 4.:

BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

Die Daten liegen aktuell nicht vor.

Berliner Bäder-Betriebe (BBB) Anstalt des öffentlichen Rechts

Durch die unterjährigen sanierungsbedingten Außerbetriebnahmen der Bäder in 2018 und 2019 sowie unterschiedlichen Witterungsbedingungen in den Jahren, schwankt der CO₂-Emissionen-Wert.

Für die Jahre 2018 und 2019 ergeben sich folgende Emissionswerte:

2018, 11.903 t CO₂

2019, 12.275 t CO₂

Die beheizte Brutto-Grundfläche ist im Bäderbereich keine geeignete Kennzahl. Eine Kennzahl ist die Wasserfläche und das Raumvolumen der Schwimmhallen. Bei den geplanten Sanierungsmaßnahmen rückt der Focus immer mehr auf Nachhaltigkeit. Es ist von einer Verbesserung auszugehen, da der hochwertige technische Standard immer an die aktuellen Vorschriften und Regeln angepasst wird.

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Energieverbrauch der Gebäude der BSR betrug im Jahre 2019 33.275 MWh, das sind 281 kWh/m²/Jahr. Die CO₂-Emissionen der Gebäude der BSR betragen im Jahr 2019 9.846 Mg/Jahr, das sind 83 kg/m²/Jahr.

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt des öffentlichen Rechts

	2010	2017	2018	2019
Energieverbrauch absolut	115,9 GWh	105,7 GWh	102,7 GWh	97,3 GWh
CO ₂ -Emissionen absolut*	33.900 t	12.500 t	12.145 t	12.013 t
Verhältnis Energieverbrauch zu beheizter Grundfläche	347 kWh/m ²	311 kWh/m ²	302 kWh/m ²	299 kWh/m ²

*seit 2014 Zukauf von CO₂-Zertifikaten bei Elektroenergie

Berliner Wasserbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts (BWB)

Für 2018:

Die großen Verwaltungsstandorte der BWB hatten in 2018 einen Strombedarf von 3.668 MWh (1% am Gesamtstromverbrauch der BWB) und einen Fernwärmebedarf (absolut, nicht witterungsbereinigt) von 6.498 MWh (38% am Fernwärme-Gesamtverbrauch der BWB). Damit ergibt sich für 2018 ein Gesamtenergiebedarf pro beheizter Fläche von 96,0 kWh/m² bis 367,7 kWh/m². Im Mittel liegen die Gebäude bei 137 kWh/m².

Die CO₂-Emissionen der großen Verwaltungsstandorte lagen im Jahr 2018 absolut bei rund 3.659 Tonnen bzw. im Mittel pro beheizter Fläche bei rund 49 kg CO₂/m².

Für 2019:

Die großen Verwaltungsstandorte der BWB hatten in 2019 einen Strombedarf von 3.583 MWh (1% am Gesamtstromverbrauch der BWB) und einen Fernwärmebedarf (absolut, nicht witterungsbereinigt) von 6.105 MWh (39% am Fernwärme-Gesamtverbrauch der BWB). Damit ergibt sich für 2019 ein Gesamtenergiebedarf pro beheizter Fläche von 84,4 kWh/m² bis 355,1 kWh/m². Im Mittel liegen die Gebäude bei 131 kWh/m².

Die CO₂-Emissionen der großen Verwaltungsstandorte lagen im Jahr 2019 absolut bei rund 3.516 Tonnen bzw. im Mittel pro beheizter Fläche bei rund 47 kg CO₂/m².

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)

Der Gesamtverbrauch Immobilienbestand Flughafen Standorte (TXL, SXF, BER) lag bei 256.219.664 kWh/a (CO₂ int/a 33.478).

Grün Berlin Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Fehlanzeige.

Investitionsbank Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (IBB)

Eine gute Datenbasis liegt seit 2014 vor. Diese sind auch dem Nachhaltigkeitsbericht zu entnehmen. Der Bericht für 2019 wird aktuell erstellt. Vor 2014 wurden CO₂-Emissionen nicht erfasst.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Energieverbrauch in kWh	4.324.672	4.460.672	4.600.152	3.965.627	3.878.919	3.608.117
Wärmeverbrauch in kWh	3.328.560	3.735.665	5.317.502	4.068.667	3.740.940	3.651.889

CO₂ Emissionen aus dem Gebäudebetrieb in t	687,6	768,0	1.076,2	835,48	836,07	814,69
CO₂-Emission/m² (Netto-grundfläche analog EnEV) in t/ m²	0,022	0,024	0,034	0,026	0,026	0,25

IT-Dienstleistungszentrum Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (ITDZ)

Jahr: 2019

Energieverbrauch: 10.322 MWh

Die CO₂-Emissionen: 5.390 t

beheizte Fläche: 19.797 m²

Verbrauch je m²: 521 kWh/m²

Messe Berlin GmbH

Durch striktes Energiemanagement (Einrichtung von Energiezählungen an allen Gebäuden, Überwachung der Torschließung im Auf- und Abbau) und gezielte Investitionen (2 Blockheizkraftwerke (BHKW), 5MW Holzpelletkessel – bis zu 40 Prozent der Wärmeenergie wird durch CO₂-neutrale Holzpelletverfeuerung erzeugt) konnten die CO₂-Emissionen seit dem Jahr 2006 bereinigt um veranstaltungsabhängige Effekte (Art, Anzahl und jahreszeitliche Lage der Veranstaltungen) um knapp 50 Prozent reduziert werden. Mittelfristig ist geplant die zentrale Energieerzeugung (Betriebszentrale 1 & 2) – planmäßig ab 2022 (derzeit vorbehaltlich aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie auf das Messengeschäft und somit die Unternehmensgruppe Messe Berlin; siehe Antwort zu 1.) – sukzessive zu erneuern. Damit sollen Energieverbrauch sowie CO₂-Ausstoß nochmals deutlich reduziert werden.

Strom-Gesamtbedarf (gesamtes Gelände) 2019: 33.515.529 kWh, davon 10.617.056 kWh mittels BHKW selbst erzeugt, 22.868.606 kWh fremdbezogen („Ökostrom“ aus Wasserkraft, d.h. CO₂-neutrale Erzeugung)

Wärme-Gesamtbedarf (gesamtes Gelände) 2019: 40.233.520 kWh; „Kälte“ wird durch unsere „Wärme“ bzw. unseren „Strom“ erzeugt, d.h. die hierfür erforderliche Energie ist bereits im Gesamtbedarf für Strom und Wärme enthalten

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH

2018: Flächen 687.634 m², Energieverbrauch: 194.143 MWh; CO₂-Emmission: 64.852 Tonnen.

Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité)

Der Gesamtenergieverbrauch der Charité in 2019 betrug 368.750 MWh bei einer CO₂-Emission von 119.827 t (unter Anwendung der Emissionsfaktoren der Energie- und CO₂-Bilanz des Landes Berlin). Dies entspricht einem flächenspezifischen Energieverbrauch von 389 kWh/m² (NRF) bzw. 126 kg CO₂/m² (NRF).

Freie Universität Berlin (FU)

Die FU hat mit einem Bündel unterschiedlicher technischer, baulicher, organisatorischer und verhaltensorientierter Maßnahmen den jährlichen Energieverbrauch der Universität zwischen 2000/2001 und 2011 um mehr als 26 % beziehungsweise um rund 41 Millionen Kilowattstunden reduziert – bei insgesamt stabiler Flächennutzung. Seit 2012 bewegt sich der Energieverbrauch mit geringen Schwankungen und leicht steigender Gebäudefläche in etwa auf diesem Niveau und war zuletzt wieder rückläufig. 2019 hat die Freie Universität rund 118.545 MWh Strom und Wärme verbraucht - davon 40.472 MWh Strom, 49.101 MWh Fernwärme, 28.680 Erdgas und 292 MWh Heizöl.

Weitere Details der Entwicklung des witterungsbereinigten Endenergiebezugs seit 2000/01 gehen aus Übersicht 1 hervor.

Übersicht 1: Endenergiebezug 2000 - 2019

Endenergiebezug *	2000/2001 (nachrichtlich)	2010	2019	relative Veränderung 2019 zu 2000/01 (nachrichtlich)	absolute Veränderung 2019 zu 2010	relative Veränderung 2019 zu 2010
einschließlich Flächenzuwachs	161.462 MWh	120.529 MWh	118.545 MWh	- 26,6%	- 1.984 MWh	- 1,65%
ohne Flächenzuwachs	161.462 MWh	120.529 MWh	114.301 MWh	- 29,2%	- 6.228 MWh	- 5,2%
kWh/qm Grundfläche (NRF)** (inkl. Flächenzuwachs)	294,9 kWh/qm	220,5 kWh/qm	207,1 kWh/qm	- 29,8%	- 13,4 kWh/qm	- 6,1%

* witterungsbereinigte Wärmewerte

**NRF = Netto-Raumfläche nach DIN 277-1 (2000/2001 = 547.500 qm, 2010 = 546.500 qm, 2019 = 572.437 qm)

In den nachfolgenden Übersichten ist die Entwicklung der energiebedingten CO₂-Emissionen dargestellt. Diese wird mit unterschiedlichen CO₂- Faktoren berechnet. Bewertet man die CO₂-Emissionen nach den Angaben der Energielieferanten bzw. des Stromliefervertrages (Übersicht 2) ergibt sich für den Zeitraum 2010 bis 2019 ein Rückgang von 80 % einschließlich des Flächenzuwachses. Ohne den Flächenzuwachs ergibt sich eine CO₂-Minderung von 80,5%. Spezifisch je qm NRF liegt der Rückgang bei fast 81,0%.

Den größten Anteil an dieser Reduktion hat der seit 2010 CO₂-freie Strombezug auf der Grundlage des sogenannten Stadtvertrages. Seit 2010 sind die CO₂-Emissionen um 11,5 % (mit Flächenzuwachs) bzw. 13,7 % (ohne Flächenzuwachs) und 15,6 % (je qm NRF) rückläufig.

Übersicht 2: Kohlendioxid-Emissionen mit den CO₂-Faktoren der Energielieferanten und des Stromliefervertrages

CO ₂ -Emissionen in t *	2000/2001 (nachrichtlich)	2010	2019	relative Veränderung 2019 zu 2000/2001 (nachrichtlich)	absolute Veränderung 2019 zu 2010	relative Veränderung 2019 zu 2010
einschließlich Flächenzuwachs	57.194 t	12.951 t	11.463 t	- 80,0%	- 1.488 t	- 11,5%
ohne Flächenzuwachs	57.194 t	12.951 t	11.178 t	- 80,5%	- 1.773 t	- 13,7%
kg/qm Grundfläche (NRF) (inkl. Flächenzuwachs)	104,5 kg/qm	23,7 kg/qm	20,0 kg/qm	- 80,9%	- 3,7 kg/qm	- 15,6%

* Die Freie Universität Berlin bezieht seit 2010 CO₂-freien Strom im Rahmen des Landesvertrages, ausgeschrieben durch die Energiewirtschaftsstelle des Landes Berlin.

Übersicht 3 zeigt die Entwicklung mit den vom Amt für Statistik Berlin Brandenburg (AfS) veröffentlichten CO₂-Faktoren.

Übersicht 3: Kohlendioxid-Emissionen mit den CO₂-Faktoren des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS)

CO ₂ -Emissionen in t (Faktoren entsprechend AfS*)	2000/2001 (nachrichtlich)	2010	2019	absolute Veränderung 2019 zu 2010	relative Veränderung 2019 zu 2010
inkl. Flächenzuwachs	k.A.	41.880 t	38.097 t	- 3.783 t	- 9,0%
ohne Flächenzuwachs	k.A.	41.880 t	36.437 t	- 5.443 t	- 13,0%
kg/qm beheizten Grundfläche (NRF)	k.A.	76,6 kg/qm	66,6 kg/qm	- 10,0 kg/qm	- 13,1 %

* 2019 berechnet mit den CO₂-Faktoren des AfS für das Jahr 2017 (den zuletzt veröffentlichten Daten des Amtes für Statistik Berlin Brandenburg, AfS); für 2000/2001 liegen keine CO₂-Faktoren des AfS vor.

Weitere Details sind dem im April 2018 vorgelegten Nachhaltigkeitsbericht der Freien Universität zu entnehmen.

Humboldt-Universität zu Berlin (HU)

Energieverbrauch (Endenergie) und CO₂-Emissionen der Gebäude 2019:

		2019
Strom	MWh	35.316
CO₂-Emissionen	t	0
Fernwärme	MWh	28.277
CO₂-Emissionen	t	7.776
Erdgas	MWh	4.636
CO₂-Emissionen	t	932

Da die HU über den Liefervertrag Land Berlin Ökostrom und umweltfreundliche Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung bezieht, werden hierfür Emissionsfaktoren von 0 t/MWh (Strom) und 0,275 t/MWh (Fernwärme) angesetzt. Für Erdgas werden 0,201 t/MWh angesetzt.

Wärmeenergieverbrauch im Verhältnis zur beheizten Fläche 2019:

		2019
Energie für Wärme	MWh	32.913
NGF beheizt	m ²	521.910
Verhältnis	kWh/m ²	63,06

Stromverbrauch im Verhältnis zur Fläche 2019:

		2019
Strom	MWh	35.316
NGF beheizt	m ²	521.910
Verhältnis	kWh/m ²	67,66

Technische Universität Berlin (TU)

	Summe 2019
Wärme + Elektro mit Drittmix 527 g/kWh; ab 2017: 507 g/kWh	39.482,5 t
Liefervertrag Elektro: Elektro atomstromfrei, CO ₂ -Faktor 0,0 g/kWh; ausschließlich aus erneuerbaren Energien	9.606,3 z
Wärme (bereinigt)	67.819 MWh
Strom	47.296 MWh
Summe Energiebezug	115.115 MWh
Wärme (bereinigt) MWh/m ² (NGF)	0,108 MWh/m ²
Strom MWh/m ² (NGF)	0,078 MWh/m ²
Summe Energiebezug MWh/m ² (NGF)	0,187 MWh/m ²
CO ₂ / m ² (NGF)	
Wärme + Elektro Drittmix 527 g/kWh	0,0629 t/m ²
Liefervertrag Elektro: Elektro atomstromfrei, CO ₂ -Faktor 0,0 g/kWh; ausschließlich aus erneuerbaren Energien	0,0153 t/m ²

Die TU bezieht ihren Strom atomstromfrei (CO₂-Faktor 0,0 g/kWh) ausschließlich aus erneuerbaren Energien. Der jährliche CO₂-Ausstoß für die Deckung des Wärmebedarfes ist seit dem Jahr 2001 deutlich gesenkt worden. Der CO₂-Ausstoß ist tendenziell sinkend. Der Ausstoß betrug für 2019 9.606,3 t.

In diese positive Umweltbilanz wirkt auch die Tatsache, dass durch die bewusste langfristige Förderung des Fernwärmeeinsatzes in den Liegenschaften der TU ein wesentlicher Beitrag zur Entlastung der Umwelt geleistet wird.

Universität der Künste (UdK)

	Energieverbrauch
Stromverbrauch	ca. 2.500.000 kWh
Durchschnittsverbrauch 2019/NUF	48,74 kWh/m ²
Durchschnittsverbrauch 2019/NRF	27,50 kWh/m ²
Nutzfläche 1-6	51.286 m ²
Netto-Raumfläche NRF (inkl. Verkehrs- und Technikfläche)	90.909 m ²

Genauere Aussagen können getroffen werden, wenn die Jahresabrechnungen vorliegen.

Beuth-Hochschule für Technik Berlin (BHT)

Der Energieverbrauch der Beuth-Hochschule im Jahr 2019 lag bei 15.342,1 MWh mit einer CO₂-Emission von 5.509 t. Das ergibt bei einer beheizten Flächen von 112.139 m² einen Verbrauch von 137 kWh/m².

Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ (HfS)

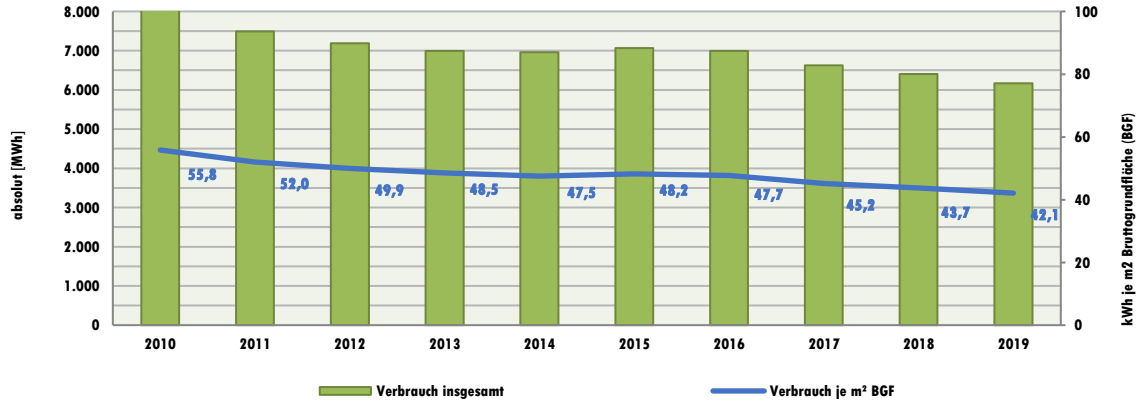
Die CO₂-Emissionen lagen bei ca. 125 Tonnen, das entspricht etwa 7 kg pro qm Bruttogrundfläche und Jahr. Da der Strom über den Landesvertrag bezogen wird,

muss er zu 100% aus erneuerbaren Energien gewonnen werden; daher fallen für Strom keine Emissionen an.

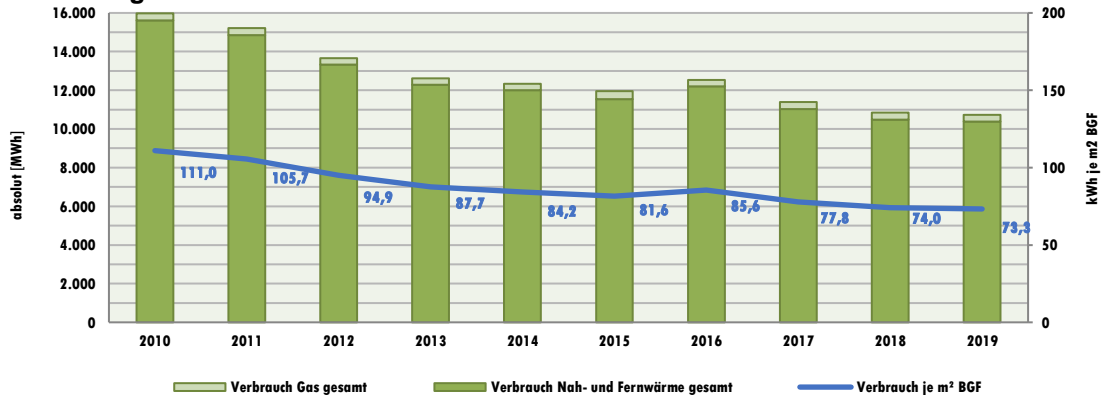
Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)

Folgende Diagramme sind witterungsbereinigt und zeigen den Energieverbrauch sowie die CO₂-Emissionen im Jahr 2019 absolut und im Verhältnis zur beheizten Brutto-Grundfläche:

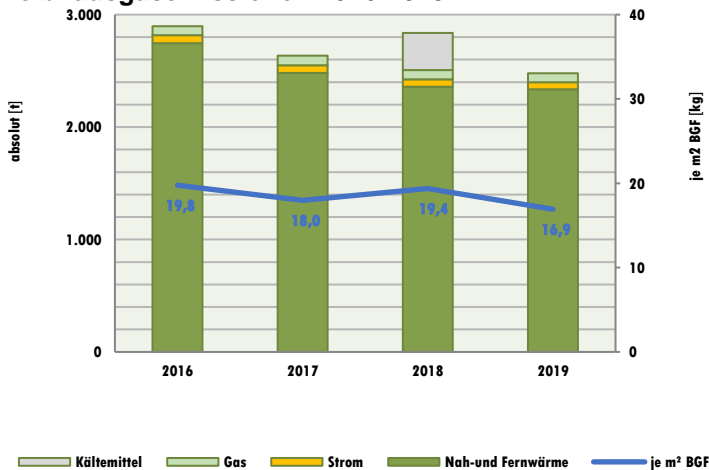
Stromverbrauch 2010-2019:



Wärmeenergieverbrauch 2010-2019:



Treibhausgasemissionen 2016-2019:



5. Wie hoch waren die Ausgaben für energetische Sanierung 2019 für die Gebäude?

Zu 5.:

BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

2019 wurde keine energetische Sanierung durchgeführt.

Berliner Bäder-Betriebe (BBB) Anstalt des öffentlichen Rechts

Für die in der Antwort zu 1. benannten Einzelmaßnahmen betragen die Ausgaben aufgeteilt auf die unterschiedlichen Finanzierungsbudgets:

Invest: 5.186.000 Euro netto,

Konsumtiv: 875.000 Euro netto sowie

KInvFG: 862.000 Euro netto.

Die energetischen Maßnahmen im Zuge grundlegender Sanierungen einzelner Badstandorte sind in den Gesamtkosten der Maßnahme jeweils enthalten.

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts

Siehe Antworten zu 1. und 2.

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt des öffentlichen Rechts

Diese Angaben werden bei der BVG nicht gesondert erfasst. Es wird keine rein energetische Sanierung durchgeführt

Berliner Wasserbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts (BWB)

Die durchgeführten Maßnahmen zur energetischen Sanierung sind Bestandteile einer Vielzahl von verschiedenen, zum Teil sehr großen Projekten. Für die Ausweisung der Ausgaben für energetische Sanierungen müssten Kosten und Baukosten nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) u.v.m. des Gesamtprojekts für eine z.T. sehr kleine Teilmaßnahme anteilig berechnet werden. Die Ausgaben zu einzelnen Teilmaßnahmen können deshalb kurzfristig nicht zur Verfügung gestellt werden.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)

Siehe Antwort zu 3.

Grün Berlin Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Fehlanzeige.

Investitionsbank Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (IBB)

Die Ausgaben für die Maßnahmen unter 1. beliefen sich in 2019 auf insgesamt 146.000 €.

IT-Dienstleistungszentrum Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (ITDZ)

Es wurden keine Ausgaben getätigt/es sind keine energetischen Sanierungen erfolgt.

Messe Berlin GmbH

Fehlanzeige.

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH

Siehe Antwort zu 1.

Charité und Berliner Hochschulen

Der Anteil der Sanierungs- oder Neubaukosten für energetische Maßnahmen wird bei Sanierungsmaßnahmen der Berliner Hochschulen und der Charité in der Regel nicht gesondert dokumentiert, so dass darüber keine Aussagen getroffen werden können.

An der FU mit ihrem Gebäudebestand von 290 Häusern mit einer Gesamtfläche von rd. 330.000 m² Hauptnutzfläche (inkl. Botanischer Garten) beziehen sich die Sanierungen beispielsweise größtenteils auf Teilsanierungen von Gebäudebereichen oder Bauteilen, die aufgrund der Maßnahmenfülle zahlen- oder gebäudemäßig nicht mit dem Fokus auf energetische Sanierungen abgrenzbar sind.

Von der TU wurde gemeldet, dass für den Austausch der Kälteanlagen Bruttokosten in Höhe von 163,280,61 € entstanden sind. Die UdK hat nach eigenen Angaben 170.000 € aufgewendet.

6. Wie hoch war der energetische Sanierungsstau bei den Gebäuden im Jahr 2019? Welche jährlichen Investitionen wären erforderlich, um den energetischen Sanierungsstau abzubauen?

Zu 6.:

BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

Diese Angaben werden nicht gesondert erfasst.

Berliner Bäder-Betriebe (BBB) Anstalt des öffentlichen Rechts

Der energetische Sanierungsstau ist Bestandteil des gesamten Sanierungsstaus und wird nicht gesondert dargestellt.

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts

Siehe Antwort zu 3.

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt des öffentlichen Rechts

Diese Angaben werden bei der BVG nicht gesondert erfasst.

Berliner Wasserbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts (BWB)

Im Rahmen von Erweiterungs-, Ergänzungs- und Neubauprojekten an Gebäuden werden Potentiale zur Verbesserung des energetischen Zustands berücksichtigt und der energetische Zustand somit zum Teil deutlich verbessert. Für die kommenden Jahre sind beispielsweise der Neubau der Rohrnetzbetriebsstelle Jungfernheide und der Neubau des Ausbildungszentrums in der Fischerstraße geplant, die dann eine deutliche energetische Verbesserung im Vergleich zu den alten Gebäuden darstellen werden. Eine systematische Erfassung eines möglichen Sanierungsstaus im Sinne der oben genannten Fragestellung erfolgt bei den BWB jedoch nicht.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)

Diese Angaben werden nicht gesondert erfasst.

Grün Berlin Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hierzu liegt keine Gesamtbetrachtung vor.

Investitionsbank Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (IBB)

Fehlanzeige. Es besteht kein Sanierungsstau bei dem Gebäude der IBB.

IT-Dienstleistungszentrum Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (ITDZ)

Es gibt derzeit keinen energetischen Sanierungsstau.

Messe Berlin GmbH

Fehlanzeige.

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH

Der energetische Sanierungsrückstau wird bei Vivantes nicht erfasst, der Instandhaltungs- und Investitionsrückstau beträgt für die nächsten 10 Jahre ca. 2 Mrd. €. Darin enthalten sind auch Maßnahmen, die zu einer Erhöhung der Energieeffizienz führen sollen.

Berliner Hochschulen

Der Anteil für energetische Sanierungen an dem Gesamt-Sanierungsbedarf an den Berliner Hochschulen wird nicht gesondert ermittelt. Daher kann auch der notwendige Investitionsbedarf nicht separat beziffert werden.

7. Welche Restriktionen bestehen bei der energetischen Gebäudesanierung (bitte mit Angabe des Unternehmens/der Hochschule)?

Zu 7.:

BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

Ein Teil der Gebäude steht unter Denkmalschutz.

Berliner Bäder-Betriebe (BBB) Anstalt des öffentlichen Rechts

Restriktionen entstehen in erster Linie durch den Denkmalschutz sowie teilweise auch durch technisch-konstruktive sowie nutzungsspezifische Randbedingungen.

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts

Denkmalschutz und s. auch Antwort zu 3.

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt des öffentlichen Rechts

Oftmals Denkmalschutz. Bei der Ausführung der Maßnahmen im Bestand, aber auch bei Neubauten auf Bestandshöfen ist darüber hinaus auf die Aufrechterhaltung des Betriebs zu achten.

Berliner Wasserbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts (BWB)

Die Effizienzmaßnahmen in der Verfahrenstechnik der Wasserversorgung als auch in der Abwasserentsorgung mit der deutlicheren Reduzierung des Stromverbrauchs sind für die BWB maßgeblich und haben deshalb Vorrang gegenüber der energetischen Gebäudesanierung. Bei den Verwaltungsgebäuden werden derzeit Brandschutzmaßnahmen prioritär durchgeführt. Alle durchzuführenden Maßnahmen werden zudem auf Wirtschaftlichkeit – Auswirkung auf den Tarif – geprüft.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)

Die zwingende Einhaltung der EnEV bei Neubauten ist bei den z.T. vorhandenen Spezialbauten bei der FBB nicht sinnvoll.

Grün Berlin Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Neben den umfangreichen gesetzlichen Regelungen, sind weiterhin die Belange des Denkmalschutzes, des Urheberrechtes sowie die technische Machbarkeit und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen Grundlage zur Planung der jeweiligen energetischen Gebäudesanierung.

Investitionsbank Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (IBB)

Es bestehen keine Restriktionen. Optimierungen an der Haustechnik werden regelmäßig unter Kosten-Nutzen-Aspekten vorgenommen. Hier spielen auch energetische Optimierungen eine Rolle.

IT-Dienstleistungszentrum Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts (ITDZ)

Fehlanzeige.

Messe Berlin GmbH

Siehe die in der Antwort zu 2. aufgeführten Restriktionen, die sich aus der veranstaltungsbedingten Nutzung der Hallen ergeben. Darüber hinaus steht ein Großteil der Bestandsgebäude der Messe Berlin unter Denkmalschutz. Ebenfalls dabei anzuführen ist der Faktor „Sicherheit“. Die Messehallen (insbesondere im Nordbereich) datieren teilweise noch aus den 30er Jahren und sind ohne Bestandsstatik. Die Tragkraft dieser Dächer ist durch Schneelasten und Veranstaltungslasten, die am Dach hängen, bereits so beeinträchtigt, dass die Messe Berlin bereits regelmäßig Schnee von den Dächern entfernen muss, um die Standsicherheit gewährleisten zu können.

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH

Für die Durchführung energetischer Gebäudesanierungen bestehen finanzielle Restriktionen sowie z.T. Restriktionen aufgrund der Bausubstanz (Denkmalschutz) sowie der Frage der grundsätzlichen Wirtschaftlichkeit von Sanierungen gegenüber Neubauten.

Berliner Hochschulen

Restriktionen können sich an allen Berliner Hochschulen mit einem denkmalgeschützten Gebäudebestand in erster Linie durch die Anforderungen des Denkmalschutzes ergeben (Erhaltung der historischen Bausubstanz). Möglich sind auch Urheberrechtsauflagen für Architekturentwürfe. In gewissem Umfang entstehen Restriktionen durch technisch-konstruktive Randbedingungen wie die Statik. Bei der FU sind beispielsweise viele Flachdächer nicht darauf ausgerichtet, Lasten von Photovoltaik-Anlagen zu tragen. Speziell in Bezug auf energetische Belange können auch Restriktionen entstehen, die sich aus bauphysikalischen Veränderungen gedämmter oder dichter Bauteile (Nebenwirkungen z.B. Schimmelbildung nach Sanierung bei dichten Gebäudehüllen und nicht ausreichender Lüftung) ergeben.

Berlin, den 30.07.2020

In Vertretung

Frédéric Verrycken
Senatsverwaltung für Finanzen